



Arbeitsmarktservice
Österreich
Arbeitsmarktforschung
und Berufsinformation

Arbeitsmarkt & Bildung

Juni 2009

Wien, im Juli 2009

Auf einen Blick

	Stand: Ende Juni/2009	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	229.603	+ 33,0%
Jugendliche (bis 24 Jahre)	36.924	+ 38,6%
...Ältere (mind. 50 Jahre)	46.514	+ 25,1%
Offene Stellen	26.940	- 38,2%
Unselbständig Beschäftigte (vorläufig)	3.393.842	- 1,8%
Arbeitslosenquote (vorläufig)	6,3%	+ 1,6%
Lehrstellensuchende	4.269	+ 7,3%
Offene Lehrstellen	2.783	- 12,8%

Quellen: AMS, Hauptverband

Arbeitslose nach Bildungsabschluss

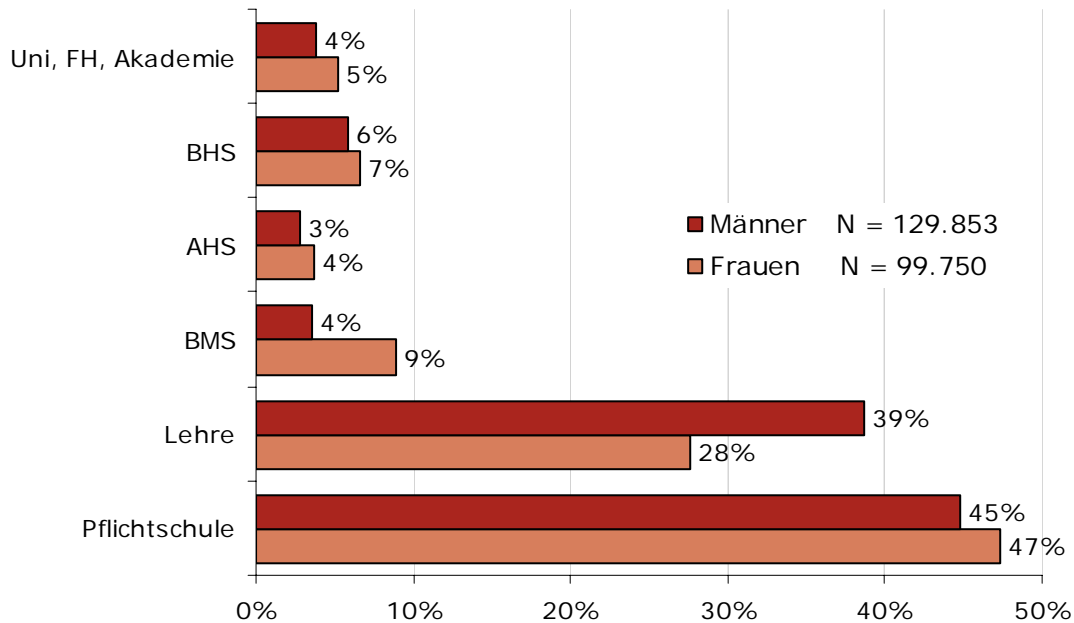
In der Gliederung der Arbeitslosen nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung sieht man Ende Juni 2009, dass 45,9% keine die Pflichtschule übersteigende Schulbildung aufzuweisen haben. Der Anteil an Arbeitslosen, der über einen Lehrabschluss verfügt liegt bei einem Drittel (33,9% siehe Übersicht 1). Die umseitige Abbildung veranschaulicht, wie sich die arbeitslosen Männer und Frauen hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Bildung unterscheiden.

Übersicht 1: Arbeitslose nach Bildungsstand

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenbestand	Anteil
Pflichtschule	105.328	45,9%
Lehre	77.845	33,9%
Mittlere technisch-gewerbliche Schule	1.384	0,6%
Mittlere kaufmännische Schule	5.931	2,6%
Sonstige mittlere Schule	6.296	2,7%
AHS	7.225	3,1%
Höhere technisch-gewerbliche Schule	4.861	2,1%
Höhere kaufmännische Schule	3.955	1,7%
Sonstige höhere Schule	5.488	2,4%
Akademie (Pädak u.ä.)	783	0,3%
Fachhochschule	1.121	0,5%
Universität, Hochschule	8.279	3,6%
Ungeklärt	1.107	0,5%
Insgesamt	229.603	100,0%

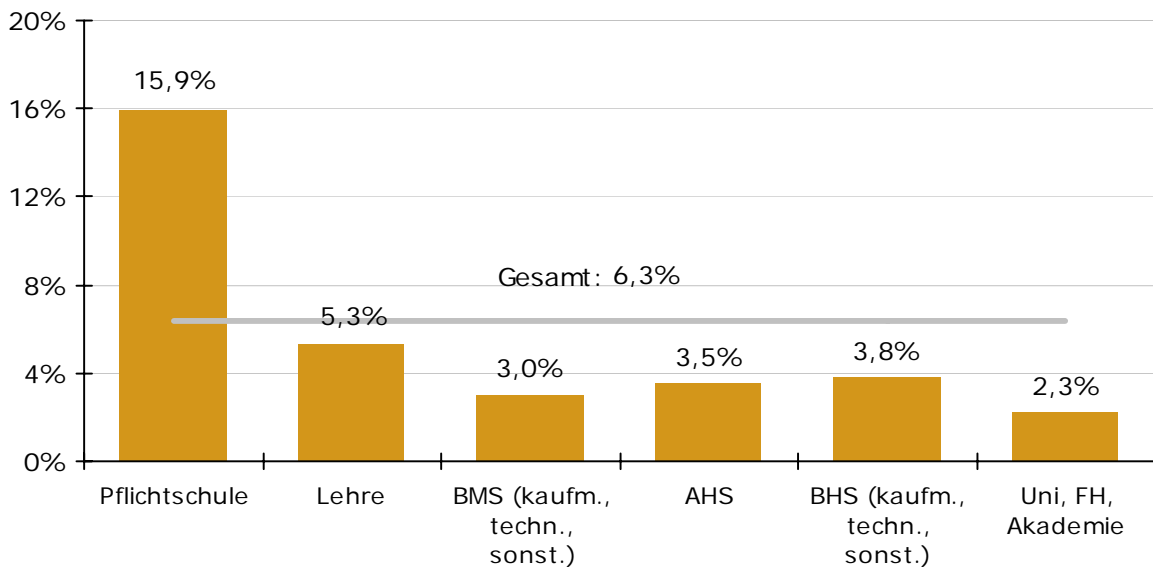
Quelle: AMS

Arbeitslose nach Bildungsabschluss und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)



Quelle: AMS

Arbeitslosenquoten nach Bildungsabschluss*)



Quellen: AMS, HV

*) Vorgemerkte Arbeitslose einer Bildungsebene bezogen auf das Arbeitskräftepotential (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte des aktuellen Monats) der selben Bildungsebene; die Gliederung der Beschäftigtenbasis nach Bildungsabschluss wurde nach Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung 2008 (unselb. Erwerbstätige nach LFK) errechnet.

Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergibt sich für jene Personen, die keinen über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Bildungsstand aufweisen.

Arbeitslose nach Altersgliederung

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren (Juni 2009: 36.924) stieg gegenüber dem Vorjahr um 10.286 bzw. 38,6% an. Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl stieg damit bundesweit um 0,7%-Punkte auf 16,1%. Regional betrachtet erhöhte sich der Anteil an Jugendlichen unter den Arbeitslosen am stärksten in Wien sowie in der Steiermark. In Oberösterreich ist die Jugendarbeitslosigkeit noch immer besonders hoch, fast jeder fünfte Arbeitslose ist hier jünger als 25 Jahre. Die Zahl der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen (Juni 2009: 46.514) stieg im Vergleich zum Juni 2008 um 9.341 bzw. 25,1%. Der Anteil der älteren Arbeitslosen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl sank in Summe gegenüber dem Vorjahr um 1,3%-Punkte auf 20,3%. Die Entwicklung im letzten Jahr schwankte in den Bundesländern zwischen -1,5%-Punkte in Tirol und -0,2%-Punkte in Salzburg.

Übersicht 2: Jugendlichenanteil / Älterenanteil an Arbeitslosen nach Bundesländern

	Jugendliche unter 25 Jahre		„Ältere“ 50 Jahre und älter	
	Juni 09	Vorjahres- monat	Juni 09	Vorjahres- monat
Burgenland	16,3% [-]	16,7%	24,4% [-]	25,2%
Kärnten	16,3% [+]	15,7%	20,6% [-]	21,7%
Niederösterreich	15,7% [-]	15,9%	22,9% [-]	23,9%
Oberösterreich	19,5% [-]	20,2%	17,2% [-]	17,8%
Salzburg	16,3% [-]	16,8%	20,3% [-]	20,4%
Steiermark	16,7% [+]	16,1%	18,7% [-]	19,9%
Tirol	18,6% [+]	18,1%	17,2% [-]	18,8%
Vorarlberg	16,1% [-]	16,6%	20,6% [-]	21,9%
Wien	14,0% [+]	12,6%	20,9% [-]	22,3%
Österreich	16,1% [+]	15,4%	20,3% [-]	21,5%

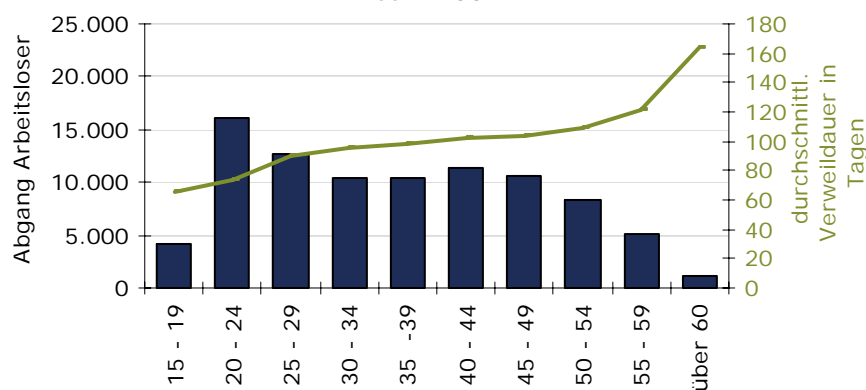
[-]...Verringerung [+]...Anstieg im Jahresabstand

Quelle: AMS

Bewegungen und Verweildauer

Die Zeitspanne zwischen Beginn und Ende der Arbeitslosigkeit (Verweildauer der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit) steigt mit dem Alter an und war im Juni 2009 mit durchschnittlich **95 Tagen** um 6 Tag länger als im Vorjahr.

Abgang Arbeitsloser nach Altersgruppen und durchschnittliche Verweildauer, Juni 2009



Quelle: AMS

■ Abgang AL — durchschnittl. VWD in Tagen

Die regionalen Geschäftsstellen des AMS verzeichneten im Verlauf des Juni 2009 **66.964 Zugänge** in die Arbeitslosigkeit. Parallel dazu wurden **90.272** Arbeitslosigkeitsepisoden beendet oder unterbrochen (**Abgänge**). Im Juni 2009 gab es damit deutlich mehr Zugänge in Arbeitslosigkeit als im Vorjahr (+8.726 bzw. +15,0%) aber auch wieder mehr Abgänge aus Arbeitslosigkeit (+8.960 bzw. +11,0%).

Lehrstellenmarkt

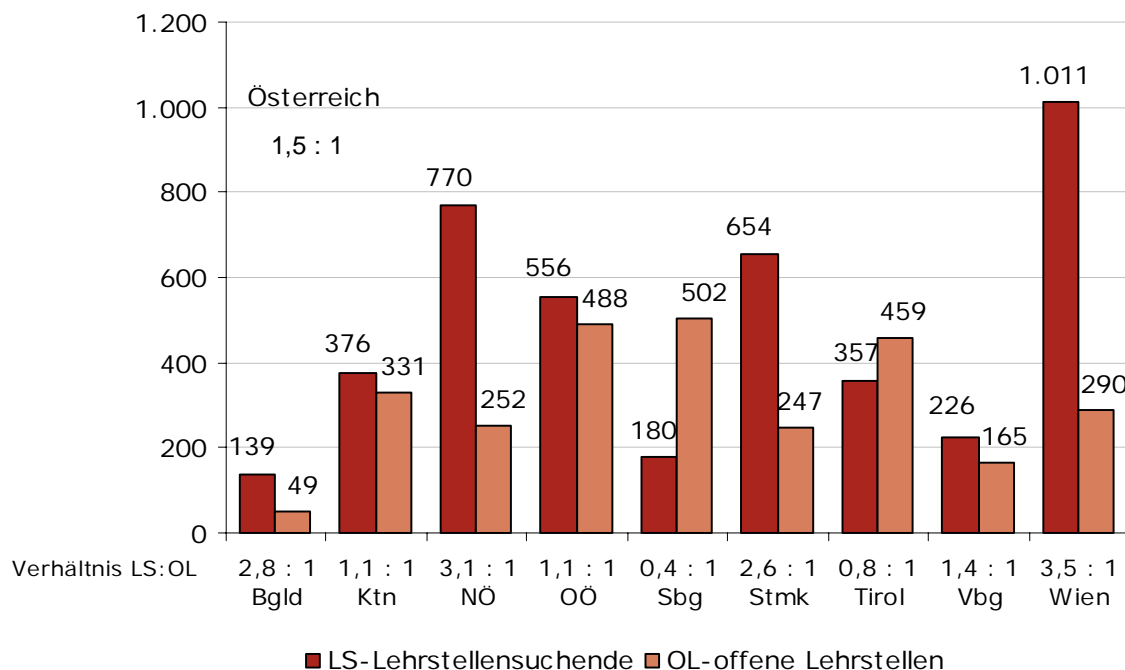
Die Zahl der (sofort verfügbaren) vorgemerkten **Lehrstellensuchenden** betrug Ende Juni 2009 in Österreich **4.269** (+290 bzw. +7,3% im Vergleich zum Vorjahr).

Die Anzahl der (sofort verfügbar) gemeldeten **offenen Lehrstellen** sank im selben Zeitraum um 408 bzw. 12,8%. Ende April waren damit **2.783** Lehrstellen gemeldet.

Die Nachfrage nach Lehrstellen übersteigt damit das Angebot, in Summe **fehlten im Juni 1.486 Lehrstellen**. Rein rechnerisch fielen damit Ende Juni 2009 auf jede offene Lehrstelle 1,5 Lehrstellensuchende, im Vorjahr betrug das Verhältnis 1,2 zu 1.

Regional betrachtet kam es wieder zu deutlichen Unterschieden: Während in Wien 721, in Niederösterreich 518 und in der Steiermark 407 Lehrstellen fehlten, war in Oberösterreich und Kärnten das Verhältnis beinahe ausgeglichen. Hingegen war in Tirol und besonders in Salzburg die Nachfrage nach Lehrstellen geringer als das Angebot.

regionaler Lehrstellenmarkt



Quelle: AMS